

Gemeinsam für seelische Gesundheit

Jahresbericht der pro mente Vorarlberg widmet sich dem Thema Identitätsfindung

Das war 2015: erfolgreich – facettenreich – individuell. In diesem Jahr hat die pro mente Vorarlberg knapp 3000 Menschen in verschiedensten Bereichen des Rehabilitationsprozesses unterstützt und begleitet. Der Jahresbericht widmet sich im Speziellen der Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung. Vielfältige Zugänge versprechen aufschlussreiche Information und lassen neue Perspektiven zu.

Seelische Gesundheit im Kontext der eigenen Identität wirft neue Denkansätze und das Überdenken von gewohnten Normen und Mustern auf. „In Zeiten Bruce Jenners, Conchita Wursts oder Rachel Dolezals scheint in Bezug auf Identitätsfindung alles möglich“, behauptet Dr. Petra Steger-Adami, Fachärztin für Psychiatrie, absolut treffend. Ein spannendes und höchst aktuelles Thema in der Sozialpsychiatrie Vorarlberg und daher Fokusthema des diesjährigen Jahresberichts.

Was bestimmt unsere Identität?

Dies war die zentrale Frage, welche einige Antworten in der Auseinandersetzung mit Persönlichkeitsentwicklung, notwendigen Rahmenbedingungen, Transsexualität und kreativ-künstlerischer Identität gefunden hat. In dieser Vielschichtigkeit und Vielfalt bringen es unter anderen Mag. Sabrina Kraxner und Stefan Hagleitner, Beratungsstelle <omnibus>, auf den Punkt: „...Identität ist das Zuhause der Seele. ...“ und regen an, damit die eigene Identität zu beleuchten, zu hinterfragen, zu ihr zurück zu finden, gegebenenfalls sie neu zu definieren und nicht zuletzt gestärkt hervorzugehen. Bianca Tschakner, eine junge Vorarlberger Illustratorin, hat dem diesjährigen Thema mit ihrer einzigartigen Bildsprache großen Ausdruck verliehen, den verschiedenen Aspekten und Zugängen noch mehr Kraft, Offenheit und Perspektive gegeben.

Eine Stimme für Betroffene

Über die therapeutische Arbeit hinaus geht es pro mente Vorarlberg aber auch darum, für Betroffene die Stimme zu erheben, psychischen Erkrankungen aus ihrem Schattendasein ans Licht zu holen und damit der Stigmatisierung entgegenzuwirken, soziale Teilhabe nicht nur im Bereich Arbeit und Beschäftigung zu forcieren. Die jährliche Filmreihe „Hingeschaut“ in Kooperation mit dem Spielboden Dornbirn, die Vortragsreihe „Auf die Seele schauen“ in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus St. Arbogast oder Veranstaltungen rund um den Welttag der seelischen Gesundheit leisten dazu einen Beitrag.

Blick in die Zukunft

Positive Bilanz ziehen auch Geschäftsführung und Gesellschafter zum vergangenen Geschäftsjahr der pro mente Vorarlberg GmbH und pro mente Vorarlberg Werkstätten GmbH, denn Zahlen, Fakten, die tägliche Arbeit und die achtsame Beobachtung und Berücksichtigung von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und daraus resultierenden echten Bedürfnissen bestätigen und bestärken, dass pro mente zusammen mit ihren SystempartnerInnen den richtigen Weg geht. Es ist offensichtlich, dass die Notwendigkeit zur fest verankerten sozialpsychiatrischen Versorgung Vorarlbergs maßgeblich gegeben ist, fortgeführt und weiterentwickelt werden muss. „*Alles fließt und nichts bleibt, es gibt nur ein ewiges Werden und Wandeln*“ (Platon) als Motto und Motivation der multiprofessionellen Teams und Weiterentwicklung der institutionellen Identität von pro mente Vorarlberg.

Infos:

Jahresbericht als pdf unter www.promente-v.at;
pro mente Vorarlberg; Färbergasse 17 b, 6850 Dornbirn, T 0045-5572-32421-0, E
office@promente-v.at; www.promente-v.at

Fact box: Die wichtigsten Zahlen 2015 im Überblick

Beratungsstellen Bregenz, Dornbirn, Feldkirch

- Betreuungsstunden : 55.246
- Anzahl KlientInnen: 2.176

Werkstätten

- KlientInnen Arbeitstrainingsprojekte: 49
- KlientInnen Beschäftigungsprogramm: 99

Tageszentren:

- KlientInnen Bregenz: 217
- KlientInnen Dornbirn: 208
- KlientInnen Feldkirch: 224

Wohngemeinschaften

- KlientInnen Bregenz: 4
- KlientInnen Dornbirn: 25
- KlientInnen Feldkirch: 27

Jugend:

- KlientInnen Beratungsstelle Dornbirn und Nenzing: 641
- KlientInnen Ju-on-Job: 44
- KlientInnen JuMeGa: 18

Filmreihe: BesucherInnen: 247

Vortragsreihe „Auf die Seele schauen“: 204 BesucherInnen

Lesung „Tag der seelischen Gesundheit“: ca 100 BesucherInnen